



William Blake, Abels Leichnam, von Adam und Eva gefunden, um 1826, Tate Gallery

Mittwoch, 28. Juni 2023, 19.00 - 21.30 Uhr

Albanische Moschee, Romanshornerstrasse 16, Kreuzlingen

Kain und Abel, Kabil und Habil: Wie kommt das Böse in die Welt?

- Kaum sind Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben, erzählen die Ur-Kunden der Juden, Christen und Muslime eine abgründige Geschichte: Adam und Eva bekommen zwei Söhne, in der Bibel heissen sie Kain und Abel, der Koran nennt ihre Namen nicht. Damit sind gerade einmal vier Menschen auf der Erde. Doch schon liegt einer erschlagen am Boden. Sein Blut schreit zu Gott. Und der Brudermörder tut so, als wisse er von nichts.
- In allen drei Ur-Kunden der abrahamitischen Religionen, in der hebräischen Bibel (Tenach), in der christlichen Bibel (erstes und zweites Testament) und im Koran, spielt die Gewalt eine fatale Rolle. Wie sind die Urmenschen darin verstrickt? Warum tötet Kain seinen Bruder? Wie kommen die Gewalt und das Böse in die Welt? Und wie können wir Menschen sie überwinden? Und in welcher Rolle ist dabei Gott verstrickt? Ist er Richter, Teilnehmer oder Therapeut?
- Seit Russland die Ukraine angegriffen hat, ist der Krieg auch in Europa wieder schmerzhaft Realität. Bleiben diese Geschichten aus der Urzeit stumm in Bezug auf die Gewalt in unseren komplexen Gesellschaften? Oder wie können wir diese Urgeschichten verstehen, damit sie eine erhellende und heilende Kraft entfalten? Was können wir beim dem interreligiösen Gespräch voneinander lernen?

Methode des interreligiösen Gesprächs

Ein Mitglied aus je einer anderen Religion stellt die Ur-Kunde in der entsprechenden Heiligen Schrift vor und deutet sie im Hinblick auf ihre therapeutische Kraft zur Überwindung der aktuellen Gewalt: Rehan Neziri (Imam Kreuzlingen), Avraham Yitzchak Radbil (Rabbiner Konstanz), Matthias Loretan (katholischer Theologe Romanshorn) und Mark Kilchmann (Bahá'í Romanshorn). Die Moderation übernimmt Ann-Katrin Gässlein, Theologin in der Citypastoral bei der katholischen Kirche im Lebensraum St. Gallen.

Bei interreligiösen Gesprächen geht es nicht um ein Streitgespräch zwischen missionierenden Traditionen. Wenig interessant ist aber auch eine Dialoganlage, die Harmonie sucht und alle Unterschiede glattbügelt. Stattdessen schlagen wir eine **wohlwollende Neugier** füreinander vor. Da wir uns mit religiösen Schlüsseltexten auseinandersetzen, die für die Beteiligten existenziell bedeutsam sein können, ist **gegenseitiger Respekt** eine gute Voraussetzung. Beim interreligiösen Lernen kann so auch der eigene Glauben an Tiefe und Freude gewinnen.

Beim zweiten interreligiösen Gespräch über Schlüsselfiguren in den abrahamitischen Religionen beschäftigen wir uns hauptsächlich mit den beiden folgenden Texten: **Hebräische Bibel/Gen 4,1-16 und Koran Sure 5,27-33**. Nach Rücksprache mit den Referenten werden wir den angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern circa zehn Tage vor dem Anlass die verwendeten Texte zusenden.

Aufbau des nächsten interreligiösen Gesprächs

Beim ersten interreligiösen Gespräch waren wir mit der folgenden Schwierigkeit konfrontiert: Der Abend war zwar als interreligiöses Gespräch geplant, doch es verwandelte sich zu einem Podiumsgespräch der Referenten vor Publikum, das sich erst zum Schluss zu Wort melden konnte. Wir planen nun eine etwas andere Anlage, bei der die Experten ihr Wissen zwar einbringen können, aber die **Teilnehmenden nicht einfach Zuhörende** bleiben. Am Format des interreligiösen Gesprächs wollen wir festhalten, ihm allerdings ein etwas anderes Profil geben.

- 19.00 Begrüssung durch Moderatorin. Vorstellen der Referenten und des Ablaufs.
- 19.05 Referenten skizzieren in zwei Minuten ihr Kernanliegen.
- 19.15 Teilnehmende stellen sich vor mit Namen, Funktion und Erwartung an den Abend. Letztere werden stichwortartig auf Flipchart notiert.
- 19.30 Referenten stellen Text aus ihrer Heiligen Schrift (Glaubensurkunde) vor (je 10 Min.). Sie berücksichtigen dabei erste Anliegen der Teilnehmenden. Sie klären die Frage, in welcher Gattung über die Schlüsselfiguren in den Ur-Kunden gesprochen wird (Bericht, Erzählung, Streitgespräch, Sage, Mythos usw.) und was dies für den Anspruch des Textes bedeutet.
- 20.00 Verständigungsfragen und Bündelung von ersten Thesen.
- 20.10 Pause
- 20.20 Referenten formulieren in Thesen Antworten auf die Fragen (je 5 Minuten):
Wie kann die Hl. Schrift helfen, aktuelle Gewalt in unserer Welt zu überwinden?
Was kann der spezifische Text dazu beitragen?
- 20.40 In der offenen interreligiösen Diskussion werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet. Auch werden die noch nicht berücksichtigten Erwartungen und Fragen der Teilnehmenden auf dem Flipchart aufgegriffen.
- 21.00 Ende des Gesprächs

Reihe über Schlüsselfiguren abrahamitischer Religionen

Der Interreligiöse Arbeitskreis setzt die interreligiösen Gespräche neu im halbjährlichen Rhythmus fort (bisher jährlich). In der aktuellen Reihe wollen wir Schlüsseltexte abrahamitischer Religionen (Judentum, Christentum, Islam) lesen und uns über deren Bedeutung für den Glauben und das Leben im aktuellen Kontext austauschen. Inhaltlich und methodisch stützen wir uns dabei auf das Buch von Karl-Josef Kuschel «Juden Christen Muslime. Herkunft und Zukunft». Die Lektüre dieses Buches wird nicht vorausgesetzt.

Damit ein vertiefter Dialog zwischen den Beteiligten zustande kommen kann, bitten wir um eine möglichst **kontinuierliche Teilnahme** an den Veranstaltungen dieser Reihe. Wir beschränken die Zahl der Teilnehmenden auf 20 und achten darauf, dass Mitglieder aus allen abrahamitischen Traditionen sich beteiligen können. Ansonsten gilt die Reihenfolge der Eingänge.

Personen auch ohne explizite Religionszugehörigkeit sind willkommen. Falls sie einen längeren Input zu einer bestimmten Figur gestalten wollen, bitten wir um eine entsprechende Absprache mit dem Projektleiter M. Loretan.

Anmeldung bis 19. Juni 2023: Wir bitten um eine möglichst rasche und verbindliche Anmeldung. Matthias Loretan, Neuhofstrasse 72, 8590 Romanshorn, matthias.loretan@outlook.com.

Ausblick

- Adam und Eva – Gottes Risiko mit den Menschen
Mittwoch, 18. Januar 2023
- Wie kam das Böse in die Welt? Kains Brudermord an Abel
Mittwoch, 28. Juni 2023
- Noah – Gottes zweite Chance für die Schöpfung
(Vgl. dazu das 3. Interreligiöse Gespräch, das am Mittwoch, 4. September 2019 stattfand)
- Sarah und Hagar – Stammütter von Jüd*innen, Christ*innen und Muslim*innen
Mittwoch, 17. Januar 2024
- Mose – Kampf um ein Grundgesetz des Menschenanstandes
Mittwoch, 26. Juni 2024
- (...)

Wir hoffen, mit dieser Reihe den Dialog zwischen spirituell verwurzelten Menschen im Thurgau vertiefen zu können.

Freundlichen Gruss
Rehan Neziri, Leo Gideon, Matthias Loretan als
Projektverantwortliche
2. Mai 2023

